

Populi cortex et folium (+)

Anwendung

Schmerz- und Rheumatherapie und bei Miktionsbeschwerden bei Prostata-Adenom.

Dosierung

Tagesdosis: 10 g Droge

Pappeltrocken. (1 mg) und Pappelfluidextrakte (alkoholisch) (0,3 mg); ethanolische Frischpflanzenauszüge (4-5:1) in Kombinationspräparaten (90-120 Tropfen täglich).

Wirkmechanismen

Antiphlogistisch, analgetisch, antibakteriell, spasmolytisch.

Der Gehalt an Salicylsäurederivaten und Flavonoiden wird für die antiphlogistischen, analgetischen, spasmolytischen und antibakteriellen Eigenschaften der Drogen verantwortlich gemacht. Für die günstigen Wirkungen bei Miktionsbeschwerden infolge Prostatahypertrophie könnten die enthaltenen Zink-Lignane in der Droge von Bedeutung sein.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt.

Gegenanzeigen: Überempfindlichkeit gegen Salicylate.

Charakteristik

Pappelrinde besteht aus der frischen oder getrockneten Rinde von salicinreichen Populusarten sowie deren Zubereitungen. Pappelblätter bestehen aus den frischen oder getrockneten Laubblättern von salicinreichen Populusarten sowie deren Zubereitungen.

Darreichungsformen

Zerkleinerte Droge sowie andere galenische Zubereitungen zum Einnehmen.

Substanzen

- Salicylsäure-liefernde Glykoside und Ester:

bei Populus alba (Blatt ca. 6%, Rinde ca. 2%): Hauptkomponenten: Salicortin, Tremulacin, Salicin,

bei Populus nigra (Blatt ca. 2%, Rinde ca. 1,5%): Hauptkomponenten: Salicortin, Salicin

bei Populus tremula (Blatt ca. 3%, Rinde ca. 2%): Hauptkomponenten Salicin, Tremulacin, Salicortin
weiterhin u.a. Salireposid, Populin, Tremuloidin

Anwendung in Lebensmitteln

Die Knospen von Populusspezies finden als Aromastoff Verwendung bei der Herstellung alkoholischer Getränke. Blätter und Rinde enthalten große Mengen an Salizylsäure, die für die antipyretischen, antirheumatischen und analgetischen wie auch für die antibakteriellen und spasmolytischen Effekte verantwortlich ist. Die in den Pflanzen enthaltenen Zinklignane sollen für die Verbesserung der Miktionsprobleme bei Prostatahypertrophie verantwortlich sein. Die Verwendung in Functional Food Produkten erscheint plausibel.

Synonyme

Volkstümliche Namen

Pappelrinde und -blätter (dt.)
Poplar bark and leaves (eng.)

Indikationen

akutes rheumatisches Fieber (ICD-10, I 00 - 02)
Arthropathien (ICD-10, M 00 - 14)
Bauch- und Beckenschmerzen (ICD-10, R 10)
entzündliche Krankheiten der Prostata (ICD-10, N 41)
Hals- und Brustschmerzen (ICD-10, R 07)
Kopfschmerzen (ICD-10, R 51)
Krankheiten der Harnblase, nicht näher bez. (ICD-10, N 32.9)
Prostatabeschwerden, Reizblase (Komm. E, 0)
Prostatahyperplasie (ICD-10, N 40)
Rheuma (Komm. E, 0)
Schmerz, anderenorts nicht klassifiziert (ICD-10, R 52)
Schmerzen (Komm. E, 0)
Schmerzen beim Wasserlassen (ICD-10, R 30)
Schmerzen beim Wasserlassen (ICD-10, R 30)
sonstige Krankheiten der Prostata (ICD-10, N 42)
Systemkrankheiten des Bindegewebes (ICD-10, M 30 - 36)
Zystitis (ICD-10, N 30)

Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

Komm. E Monographien

Populi cortex/folium
BAnz-Datum 29.08.92
Kommission E
BAnz-Nr. 162

Beurteilung NEGATIV
ATC-Code: M09AF

Stoffcharakteristik: Populi cortex (Pappelrinde)
Populi folium (Pappelblätter)

Bestandteile

Pappelrinde, bestehend aus der frischen oder getrockneten Rinde von salicinreichen Populus-Arten, insbesondere von Populus tremula oder Populus tremuloides, sowie deren Zubereitungen.

Pappelblätter, bestehend aus den frischen oder getrockneten Laubblättern von salicinreichen Populus-Arten, insbesondere von Populus tremula oder Populus tremuloides, sowie deren Zubereitungen.

Pharmakologische Eigenschaften, Pharmakokinetik, Toxikologie

Zu den Einzeldrogen liegen keine pharmakologischen Untersuchungen vor. Mit Extrakten aus einer Mischung von Pappelrinde mit Pappelblättern (1:2), Droge: Extrakt-Verhältnis nicht immer angegeben, liegen folgende Ergebnisse vor: Im Phenylchinon-Writhing-Test an Mäusen wurde bei Verabreichung von 6,3 ml Pappelextrakt/kg KG durch eine Schlundsonde für eine mittlere Latenzzeit von 8,7 Min. eine 42,8%-Hemmung der Writhes beobachtet. Im Bierhefe-Entzündungsschmerz-Test an der Ratte wurde bei Verabreichung von 6,34 ml Pappelextrakt/kg KG durch eine Schlundsonde eine Anhebung der Schmerzschwelle nach 4 h um 45% beobachtet. Im Dextran-Ödem-Test sowie im Carrageenan-Ödem-Test an der Ratte wurden bei Verabreichung von 3,15 bzw. 6 ml Pappelextrakt/kg KG durch eine Schlundsonde keine statistisch signifikanten Unterschiede zur Kontrolle beobachtet. Bei Verabreichung von 360 mg Pappeltrockenextrakt/kg KG wurde im Carrageenan-Ödem-Test jedoch nach 6 und 8 Stunden eine Verringerung des Pfotenvolumens um 12,3 bzw. 13,5% gesehen. Im Cotton-Pellet-Test an der Ratte wurden bei Verabreichung von 3 ml Pappelextrakt/kg KG durch eine Schlundsonde keine statistisch signifikanten Unterschiede zur Kontrolle beobachtet. 2 bzw. 10 µl Pappelextrakt/ml hemmten die Synthese von Prostaglandin E₂, I₂ und D₂ am perfundierten Kaninchenohr signifikant im Vergleich zur Kontrolle. 0,997 mg Pappeltrockenextrakt/g bzw. 0,334 mg Flüssigextrakt/ml hemmten die Freisetzung von Histaminen um 43% bzw. 76%, Leukotrienen um 83% bzw. 78,25% und Prostaglandin E₂ um 77% bzw. 55% an der sensibilisierten, perfundierten Meerschweinchenlunge.

Klinische Angaben

Klinische Untersuchungen liegen nur zu Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises vor. In klinischen Prüfungen wird für ein neben Pappelrinde und -blättern Goldrute und Eschenrinde enthaltendes Kombinationsarzneimittel die Reduzierung entzündlich bedingter Schmerzen und Schwellungen geltend gemacht.

1. Kombinationspartner in folgenden Arzneistoffkombinationen:

- a) Zitterpappelblätter, Zitterpappelrinde, Sägepalmenfrüchte, Brennesselwurzel;
- b) Silberpappelblätter, Silberpappelrinde, Brennesselwurzel;
- c) Zitterpappelblätter, Kürbiskernmehl, Globulin aus Kürbiskernmehl, Goldrutenkraut;
- d) Pappelrinde und -blätter, Goldrutenkraut, Eschenrinde.

2. Beanspruchte Anwendungsgebiete der genannten Kombinationen:

zu a) Frühstadium der gutartigen Vorsteherdrüsen-Vergrößerung, Altersprostata mit Blasenentleerungsstörungen; Vor- und Nachbehandlung von Prostataoperationen, chronische Entzündungen der Prostata, Stauungserscheinungen der Prostata (Prostata pathien mit Kongestionen), nervös bedingte Prostatabeschwerden, Reizblase und Schwäche des Blasenschließmuskels ohne Organbefund, auch bei Frauen.

zu b) Frühstadium der gutartigen Vorsteherdrüsen-Vergrößerung, Alters prostata mit Blasenentleerungsstörungen, Vor- und Nachbehandlung von Prostataoperationen, chronische Entzündungen der Prostata, Stauungserscheinungen der Prostata (Prostatapathien mit Kongestionen), nervös bedingte Prostatabeschwerden, Reizblase und Schwäche des Blasenschließmuskels ohne Organbefund, auch bei Frauen.

zu c) Prostatatherapeutikum zur Behandlung von Prostataleiden, Prostatahypertrophie mit Miktionsstörungen und Restharnbildung, Reizblase.

zu d) Akute, und subakute rheumatische Erkrankungen, Lumbago, Ischias, Neuralgien.

3. Risiken

Keine bekannt.

Gegenanzeigen

Überempfindlichkeit gegen Salicylate.

Nebenwirkungen

In sehr seltenen Fällen können Überempfindlichkeitsreaktionen auftreten.

Besondere Vorsichtshinweise für den Gebrauch

Bei Verwendung in Arzneimitteln gegen Prostatabeschwerden.

Hinweis:

Dieses Medikament bessert nur die Beschwerden bei einer vergrößerten Prostata, ohne die Vergrößerung zu beheben. Bitte suchen Sie daher in regelmäßigen Abständen Ihren Arzt auf.

Verwendung bei Schwangerschaft und Laktation

Keine bekannt.

Medikamentöse und sonstige Wechselwirkungen

Keine bekannt.

Dosierung und Art der Anwendung

Die Dosierung ist von dem jeweiligen Beitrag der Drogen in den einzelnen Kombinationen abhängig, der jeweils präparatespezifisch belegt werden muß. Es liegt kein wissenschaftliches Erkenntnismaterial vor, das die für eine Wirksamkeit der Droge erforderliche Dosierung belegt.

In 2 Kombinationspräparaten wird die Droge bei rheumatischen Beschwerden 3-4 x tägl. 130 mg, bei Prostatabeschwerden 2-4 x tägl. 60 mg dosiert. Die Dosierung in anderen Präparaten ist nicht ermittelbar, da das Droge/Extraktverhältnis nicht bekannt ist.

Überdosierung

Keine bekannt.

Besondere Warnungen

Keine bekannt.

Auswirkungen auf Kraftfahrer und die Bedienung von Maschinen

Keine bekannt.

Beurteilung

Aufgrund der pharmakologischen Eigenschaften der salicylderivathaltigen Droge kann nicht auf einen positiven Beitrag zur Wirksamkeit der angegebenen Kombinationen geschlossen werden, da eine wirksame Dosierung mit dem Extrakt nicht erreicht werden kann. Ärztliche Erfahrungen mit der Monodroge liegen ebenfalls nicht vor.

Wirksamkeit

Die Wirksamkeit der reinen Droge ist nach den gültigen Kriterien für klinische Prüfungen von Arzneimitteln für die beanspruchten Indikationen bisher nicht belegt. Die therapeutische Verwendung bei rheumatischen Beschwerden und Miktionsbeschwerden bei benigner Prostatahypertrophie wird von der Kommission E

negativ bewertet.